

Karl-Hermann Heisterborg

71229 Leonberg-Silberberg
Paulinenstr. 18
Tel. 07152 / 996868
4.12.2008

Stadt Leonberg
Herrn Oberbürgermeister B.Schuler
Belforter Platz 1
71229 Leonberg

Stellungnahme zum Entwurf des Lärmaktionsplans der Stadt Leonberg / Lärmschutz im Silberberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuler,

nach vielen Jahren des Wartens und Hoffens auf eine Verbesserung unserer Lebensqualität durch einen wirksamen Schallschutz nach dem Ausbau der A8 sind viele Silberberger mehr als enttäuscht, sie fühlen sich getäuscht.

1. Planfeststellungsbeschlüsse als Bestandteil des Lärmaktionsplans

War noch in der Ausbauphase trotz der Belastung durch die ausführenden Firmen der Geräuschpegel zum Teil drastisch zurückgegangen, so ist davon nach Freigabe der gesamten Baumaßnahme nichts mehr zu spüren. Ganz im Gegenteil: die Lärmbelastung hat trotz der vorher vollmundig versprochenen Lärmschutzmaßnahmen teilweise noch zugenommen.

Wir Silberberger haben uns gefragt woran das liegen könnte und sind dabei darauf gestoßen, dass die Massnahmen des Planfeststellungsbeschlusses (wie Geschwindigkeitsbeschränkung, Flüsterasphalt, u.a.) zum Ausbau der A8 nicht gemäß den bei der Lärmrechnung zugrunde gelegten Annahmen erfolgt sind.

Wir möchten Sie bitten, uns bei der Umsetzung dieses Punktes beim RP zu unterstützen, denn es kann nicht davon ausgegangen werden, der Lärmschutz beim Bau der A8 erreicht wurde.

Fazit: Planfeststellungsbeschlüsse dürfen bei der Erstellung des Lärmaktionsplanes nicht ignoriert werden und außen vor bleiben. Planfeststellungsbeschlüsse müssen Bestandteil des Lärmaktionsplans sein und in diesem verifiziert werden.

2. Lärmaktionsplan Stadtteil Silberberg

Laut Lärmkarte zum Lärmaktionsplan (Status quo 2005, vor Ausbau A8) lagen wesentliche Teile des Stadtgebietes Silberberg bereits vor Ausbau der A8 am Rande gesundheitsschädigender Immissionswerte.

Weder eine aktuelle Lärmessung noch eine Kartierung sind vorhanden.

Da der Lärm teilweise stark zugenommen hat, sind Lärmessungen und eine aktuelle Kartierung dringend notwendig.

3. Lärmschutzwand auf der Wasserbachtalbrücke

Zwischen den rund 8 bis 10 m hohen Lärmschutzwällen entlang der A8 wurde entlang der Wasserbachtalbrücke auf der Nordseite eine 2 m hohe bzw. auf der Südseite eine 4 m hohe Wand - der Volksmund nennt die heutige Wand: „Sichtschutzwand“, was nicht ganz stimmt, denn man sieht von der Nordseite noch auf die A8 - als aktive Lärmschutzmaßnahme errichtet.

Folge ist, dass der Lärm wie durch ein großes Loch in das Tal kanalisiert wird und sich ungehindert durch den Silberberg ausbreitet. Zusätzlich wurden die Straße und die Brücke höher gelegt als der Verlauf des seitherigen Dammes war. Auch dadurch wird die Schallimmission weiter in den Ort hineingetragen als seither.

Maßnahme: eine signifikante Verbesserung des Schirmwertes durch eine Erhöhung der Lärmschutzwand auf der Südseite im Brückengang auf das Niveau der Lärmschutzwälle, sowie ein Ersatz des vorhandenen, dünnwandigen Wandmaterials durch gut absorbierendes Material ist zwingend erforderlich und halten wir für unumgänglich

4. Lärmreduzierung an der Bahnstrecke

Uns Silberbergern ist völlig unverständlich, dass die Bahnstrecke im Lärmaktionsplan völlig fehlt, ist sie doch neben der A8 unsere zweite größte Lärmquelle. Dies ist ein erheblicher Mangel. Ohne Berücksichtigung der Bahn ist der Plan so unvollständig, dass er praktisch wertlos ist.

Wir fordern:

1. Verifizieren der von der Bahn genannten Zahl der Züge pro Jahr durch eine unabhängige Instanz
2. Kartierung der Bahnstrecke
3. Lärmreduzierungen an der Quelle wie z.B. Umrüstung der Güterwagen mit lärmärmeren Bremsen, lärmabhängigen Trassengebühren, Modernisierung der Bahnstrecke (Brücken, Oberbau, Schienenpflege usw)
4. Betriebliche Einschränkungen, wie Geschwindigkeitsreduktion, Reduktion des nächtlichen Verkehrs
5. Verteilung des Verkehrs
6. Prüfung von möglichen aktiven Lärmschutzmaßnahmen

Grundsätzlich verweisen wir zu allen vorgenannten Punkten auf die AGVL, die als Zusammenschluss der Bürgervereine unsere Interessen in diesen Punkten vertritt.

Wir möchten Sie bitten sich aktiv für unsere berechtigten Belange einzusetzen.

Bezüglich der nicht oder nicht korrekt umgesetzten Massnahmen des Planfeststellungsbeschlusses beim Ausbau der A8 bitten wir um Unterstützung beim RP Stuttgart.

Einen gleichlautenden Brief haben wir an den Regierungspräsidenten Herrn Schmalzl mit der Bitte um entsprechende Maßnahmen gesandt.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitunterzeichner sind auf den folgenden Seiten gelistet: